

## Die Druckschrift Fraktur des 17. Jahrhunderts

Die Fraktur ist, ähnlich der klassizistischen Schrift, eine Druckschrift des Barock. Die Formen der Fraktur sind verschnörkelt und für ungewohnte Leser mühsam zu lesen. Die Ziffern wurden in dieser Schrift der klassizistischen Schrift entlehnt.

A B C D E F G H  
I J K L M N O P  
Q R S T U V W X  
Y Z ? ! &  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0  
a b c d e f g h i j k l m n  
o p q r s t u v w x y z

## Die Druckschrift Antiqua des 15. Jahrhunderts

Die geschriebene Buchschrift des 15. Jahrhunderts war Vorbild für die ersten Druckschriften in den romanischen Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien. Sie ist heute noch die leserlichste Schrift, weil sie der geschriebenen Schrift nahe ist und noch nicht geometrisiert wurde, wie die spätere klassizistische Schrift, die dadurch an Leserlichkeit einbüßte.

10

A B C D E F G H I J  
K L M N O P Q R S  
T U V W X Y Z ? ! &  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0  
a b c d e f g h i j k l m  
n o p q r s ß t u v w  
x y z Antiqua

Die kursive Druckschrift Antiqua des  
15. Jahrhunderts

Auch die kursiv geschriebene Buchschrift des  
15. Jahrhunderts war Vorbild für die ersten Druck-  
schriften in den romanischen Ländern. Auch sie war  
noch der geschriebenen Schrift sehr nahe und des-  
wegen besonders leserlich.

*ABCDEFGHIJ*  
*KLMNOPQRS*  
*TUVWXYZ?!&*  
*1234567890*  
*abcdefghijklm*  
*nopqrsßtuvwxyz*  
*yz Antiqua*

## Die Druckschrift des 17. Jahrhunderts

Die in Kupferplatten gravierten Schriften des 17. Jahrhunderts waren Vorbild für die klassizistischen Druckschriften in den romanischen Ländern. Sie verbreitete sich aber bald in allen Ländern, in denen die lateinische Schrift üblich war.

Der Kupferstich war neben dem Buchdruck eine neue Drucktechnik. Die Farbe in den vertieften gravierten Linien wurde mit Druck auf das Papier übertragen. Der Kupferstich erlaubte Illustrationen herzustellen. Die Photographie ersetzte später den Kupferstich.

12

ABCDEFGHIJ  
KLMNOPQRST  
UVWXYZ?!&  
1234567890  
abcdefghijklmn  
opqrsßtuvwxyz  
Antiqua

Die dünnen Teile der Antiqua wurden zu haarfeinen Linien. Der Grund ist die Technik des Kupferstiches, mit der dünne Linien einfacher zu gravieren sind, als dicke. Der Schriftgiesser, der Schriften für den Buchdrucker herstellte, war bestrebt, die feinen Linien des Kupferstechers nachzuahmen. Dadurch verlor die Schrift an Leserlichkeit.

*ABCDEFGHIJ  
KLMNOPQRST  
UVWXYZ?!&  
1234567890  
abcdefghijklmn  
opqrsßtuvwxyz  
Antiqua Kursiv*

## Die serifenbetonten Druckschriften des 19. Jahrhunderts

Die haarfeinen Linien und Serifen der klassizistischen Schrift wurden verdickt. Die schematischen, geometrisierten Buchstabenformen der klassizistischen Schriften wurden aber beibehalten. Der Grund für diese Änderung war der Wunsch des Buchdruckers nach robusteren Drucktypen. Die feinen Linien der klassizistischen Schriften wurden oft beschädigt und unbrauchbar.

14

A B C D E F G H I  
J K L M N O P Q  
R S T U V W X Y Z  
? ! 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0  
a b c d e f g h i  
j k l m n o p q r s ß  
t u v w x y z

## Fette Schriften entstanden

Die meisten existierenden Schriften wurden verdickt. Das war eine Vorderung der Buchdruckereien, die durch die neue Technik der Lithographie (ein Flachdruckverfahren) konkurrenziert wurden. Der Lithograph konnte beliebig dicke und fantasievolle Schriften auf den Lithostein zeichnen und malen, von dem sie gedruckt werden konnten.

**A B C D E F G H**  
**I J K L M N O P**  
**Q R S T U V W X**  
**Y Z ? ! 1 2 3 4 5 6 7**  
**8 9 0 a b c d e f g h i**  
**j k l m n o p q r s ß**  
**t u v w x y z**

Die schematischen, geometrisierten Buchstabenformen der serifenbetonten Schrift wurden in der serifenlosen Schrift noch extremer. Die Balken der Buchstaben wurden fast gleich dick.

A B C D E F G H I J K L

M N O P Q R S T U V

W X Y Z

? ! 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

a b c d e f g h i

j k l m n o p q r s ß

t u v w x y z

Auch diese Schriften wurden in verschiedenen dicken (fetten) hergestellt. Auch Kursive Varianten gibt es von allen Schriften.

**ABCDEFGHIJK**

**LMNOPQRST**

**UVWXYZ?!&**

**1234567890**

**abcdefghi**

**jklmnopqrsß**

**tuvwxyz**

Eine weitere Druckschriftart des 20. Jahrhunderts,  
die Antiquagrotesk

Die schematischen, geometrisierten, schwer leserlichen Buchstabenformen der serifenlosen Schriften wurde aufgegeben und zur Ausgangsform der gut leserlichen Antiqua zurückgekehrt.

Durch die Übernahmen der geschriebenen Antiquagrundform entstand eine serifenlose Grotesk mit der Leserlichkeit der Antiqua.

18

A B C D E F G H I J K  
L M N O P Q R S T  
U V W X Y Z ? ! &  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 a b c  
d e f g h i j k l m n o p  
q r s ß t u v w x y z  
Antiquagrotesk

Auch die Antiquagrotesk wurden in verschiedenen dicken (fetten) hergestellt und kursive Varianten gibt es von allen Schriften. Die Antiquagrotesk ist aber in den normalen Dicken am leserlichsten. Dies trifft auch für die Antiqua des 15. Jahrhunderts zu.

Die Buchdrucker verlangten aber von den Schriftgiessern fette Varianten, die erst viel später, gedrängt durch die Konkurrenz der Lithographie hergestellt wurden.

*ABCDEFGHIJK  
LMNOPQRSTU  
VWXYZ?!&  
1234567890abc  
defghijklmnop  
qrsßtuvwxyz  
Antiquagrotesk*